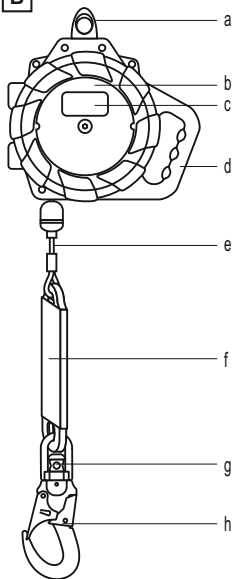


A

MBT
Mägert G&C Bautechnik AG

CE 0082 EN 360:2023 3094

B**C**

REF 3094 — 1

SN XXXXXX — 2

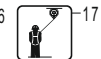
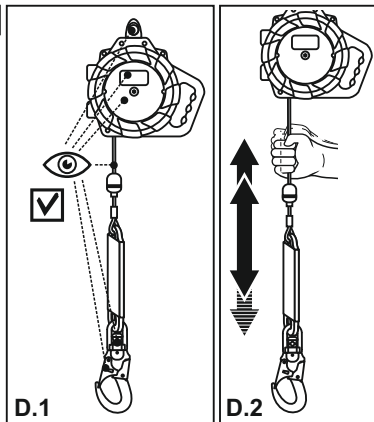
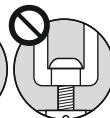
MM.YYYY — 3

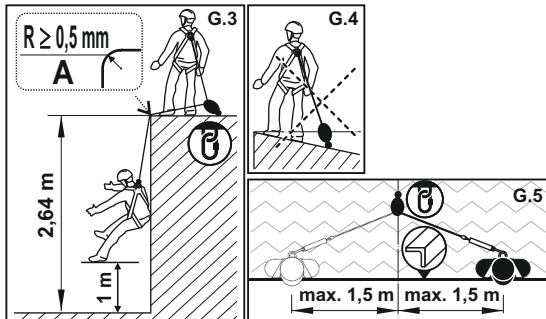
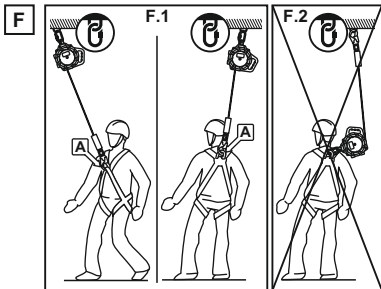
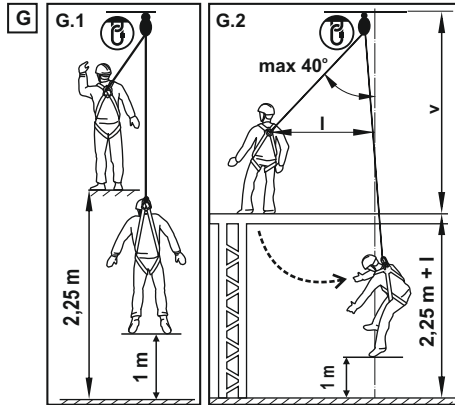
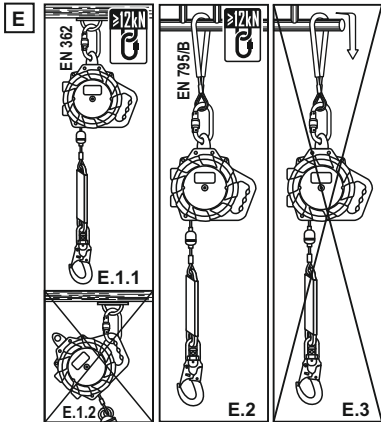
... m — 4

MBT
Mägert G&C Bautechnik AG

EN 360:2023 — 6

CE 0082 — 7

**D****D.1****D.2****D.1.1**



DE – ACHTUNG: Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung durch, bevor Sie diese Ausrüstung benutzen. Alle Arbeiten, die den Einsatz dieser Ausrüstung erfordern, sind gefährlich. Der Benutzer ist verpflichtet, diese Gebrauchsanweisung zu befolgen und ist für die korrekte Verwendung seiner Ausrüstung verantwortlich. Eine falsche Verwendung der Ausrüstung kann zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sollten Sie Schwierigkeiten haben, die Gebrauchsanweisung zu verstehen, wenden Sie sich bitte an den Hersteller des Geräts.

A. BESCHREIBUNG

Das Höhensicherungsgerät ist ein Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz gemäß der Norm EN 360:2023. Das Gerät erfüllt die Anforderungen der Verordnung 2016/425. Das Höhensicherungsgerät ist für die Sicherung einer Person ausgelegt. Das Gerät wurde erfolgreich für den horizontalen Einsatz mit der Zulassung für Kantensürze vom Typ A getestet. Für den Test wurde eine Stahlkante mit einem Radius von 0,5 mm und ohne Grate verwendet. Mit dieser Prüfung kann das Gerät an ähnlichen Kanten eingesetzt werden, wie sie z. B. an gewalzten Stahlprofilen, an Holzbalken oder an einer abgerundeten Brüstung vorkommen. Ergibt die vor Beginn der Arbeiten durchgeführte Risikobewertung, dass die Kante ein hohes Risiko für das Einschneiden des Bandes darstellt oder Grate aufweist, sind geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um ein Herunterfallen von der Kante zu verhindern, oder es ist ein Kantenschutz anzubringen, oder es ist vor Beginn der Arbeiten der Hersteller zu kontaktieren. Das zulässige Benutzergewicht liegt zwischen 50 kg und 120 kg. Verfügbare Längen: 6m, 8m, 11m.

B. AUFBAU

- Drehgelenk zur Verbindung mit dem Anschlagpunkt
- Aufroll-, Brems- und Falldämpfungsmechanismus im Gehäuse.
- Eigenschaften
- Transporthalterung
- Stahlseil mit einem Durchmesser von 5 mm
- Zusätzliches Dämpfungselement
- Verbindungselement mit Drehgelenk
- Lastmarkierung

C. KENNZEICHNUNG DER VORRICHTUNG

- Katalognummer (xx – Längencode)
- Seriennummer der Vorrichtung
- Monat und Jahr der Herstellung
- Länge der Vorrichtung
- Bezeichnung des Geräteherstellers.
- Nummer und Jahr der europäischen Norm

7 CE-Kennzeichnung und Nummer der benannten Notifizierungsstelle, die für die Kontrolle des Herstellungsprozesses des Geräts zuständig ist

- Monat und Jahr der nächsten Prüfung - Prüfplakette
- Bitte lesen und verstehen Sie die Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch.
- Achtung: Es besteht die Gefahr, dass das Seil des Geräts reißt, wenn es durch eine Kante belastet wird.
- Vor Gebrauch die Funktion der Bremse durch Ziehen am Seil überprüfen
- Das herausgezogene Seil des Geräts darf nicht plötzlich und unkontrolliert losgelassen werden
- Arbeitslastbereich: von mindestens 50 kg bis maximal 120 kg.
- Nur mit einem Auffanggurt gemäß EN 361 verwenden
- Die Vorrichtung ausschließlich mit Hilfe des Drehgelenks am Anschlagpunkt befestigen.
- Vorrichtung nicht mit Hilfe des Transportgriffs am Anschlagpunkt befestigen
- Eine Vorrichtung verwenden, die über dem Benutzer verankert ist.
- Es ist zulässig, eine Vorrichtung zu verwenden, die in Fußhöhe des Benutzers verankert ist.
- Die Vorrichtung mit einem Verbindungselement am Auffanggurt des Benutzers und den Mechanismus der Vorrichtung am Anschlagpunkt befestigen. Die Vorrichtung darf nicht in umgekehrter Konfiguration angeschlossen werden.

D. SICHTPRÜFUNG VOR DEM EINSATZ

- D.1 Vor jeder Verwendung der Vorrichtung muss der Benutzer die Komponenten der Vorrichtung sorgfältig auf mechanische, chemische und thermische Beschädigungen überprüfen: das Gehäuse, das Verbindungselement, den Griff und das Arbeitsseil (über die gesamte Länge).
- D.1.1 Die Vorrichtung ist mit einer Lastmarkierung ausgestattet, die sich im Drehgelenk des Verbindungselements des Seils befindet. Es ist nicht gestattet, die Vorrichtung mit einer beschädigten, gebrochenen oder verformten Markierung zu verwenden. Bitte verwenden Sie die Vorrichtung nicht ohne Lastmarkierung oder wenn ein deutliches Spiel zwischen dem Drehgelenk und dem Gehäuse des Verbindungselements vorhanden ist.
- D.2 Die Funktion des Aufroll- und Bremsmechanismus sollte ebenfalls überprüft werden, indem man kräftig am Arbeitsseil zieht. Das Seil sollte einrasten und sich nicht weiter entwickeln. Wenn das Seil losgelassen wird, sollte es von der Maschine ungehindert zurückgezogen (eingezogen) werden. Die Inspektion und Kontrolle wird von dem Benutzer des Geräts durchgeführt. Bei Mängeln oder Zweifeln am ordnungsgemäßen Zustand und Betrieb des Geräts muss es sofort außer Betrieb genommen werden. Schützen Sie während des Gebrauchs alle Systemkomponenten vor dem Kontakt mit Ölen, Lösungsmitteln, Säuren und Laugen, offenen Flammen, heißen Metallspittern und scharfkantigen Gegenständen. Bei Arbeiten an Gitterkonstruktionen ist es zu vermeiden, das Arbeitsseil zwischen einzelnen Konstruktionselementen zu verwickeln. Es ist nicht

gestattet, die Vorrichtung mit einer Belastung an der Kante zu verwenden. Vermeiden Sie die Verwendung des Geräts in stark staubigen und öligen Umgebungen. Die Verwendung eines Höhensicherungsgeräts als Teil eines Absturzsicherungssystems muss den Richtlinien in den Anleitungen für die einzelnen Komponenten des Systems und den geltenden Normen entsprechen:

- EN 361 – für Auffanggurte;
- EN 362 – für Verbindungselementen;
- EN 795 - für Anschlagpunkte (Ankerpunkte).

E. ANBRINGEN DES HÖHENSICHERUNGSGERÄTS AN EINEM ANSCHLAGPUNKT

Die Vorrichtung darf ausschließlich über den Drehgelenk des Geräts mit einem Verbindungselement gemäß EN 362 (E.1) am Anschlagpunkt befestigt werden. Es ist zulässig, eine zusätzliche Anschlagvorrichtung Typ B nach EN 795 (E.2) zu verwenden. Der Anschlagpunkt sollte eine statische Festigkeit von mindestens 12 kN zu befestigen. Form und Gestaltung des Anschlagpunktes müssen verhindern, dass sich die Vorrichtung von selbst löst oder abrutscht (E.3). Es wird empfohlen, gekennzeichnete und zertifizierte Anschlagpunkt, die der Norm EN 795 entsprechen.

F. BEFESTIGUNG DES ARBEITSSSEILS DES HÖHENSICHERUNGSGERÄT AM AUFFANGGURT

Schließen Sie das Verbindungselement des Arbeitsseils nur an dem mit A (G.1) gekennzeichneten vorderen oder hinteren Befestigungspunkt des Auffanggurtes an. Befestigen Sie das Gerät nicht am Auffanggurt des Benutzers und das Seil nicht am Anschlagpunkt (G.2). Vergewissern Sie sich, dass das Verbindungselement richtig geschlossen und verriegelt ist. Auffanggurte müssen der Norm EN 361 entsprechen.

G. ERFORDERLICHER FREIRAUM UNTER DEN FÜSSEN DES BENUTZERS

G.1 Wenn das Gerät in einer vertikalen Linie über dem Benutzer installiert wird, sollte der Mindestabstand unter dem Arbeitsbereich 2,25 m betragen.

G.2 Wenn das Seil des Höhensicherungsgeräts nicht senkrecht steht, entsteht beim Auffangen eines Sturzes ein ungünstiger „Pendel-Effekt“. Um diesen Effekt zu minimieren, sollte die Seilzugvorrichtung nicht um mehr als 40° von der Vertikalen abweichen. Um diesen Zustand des sicheren Betriebs aufrechtzuerhalten, sollte sich der Benutzer horizontal nicht weiter vom Gerät entfernen, als die Hälfte der Höhe des Geräts über der Arbeitsebene "v" beträgt. Der Mindestfreiraum unterhalb der Arbeitsebene sollte 2,25 m + horizontaler Abstand "l" betragen.

G.3 Das Gerät ist für die Verwendung geprüft und zugelassen, wenn sich der Benutzer über dem verankerten Gerät befindet. In dieser Situation muss der erforderliche Freiraum unter den Füßen des Benutzers mindestens 5,32 m betragen.

G.4 Wird das Gerät waagrecht verwendet und sind die Arbeitnehmer im Falle eines

Sturzes über eine Kante geschützt, muss der erforderliche Mindestabstand unter der Kante 2,64 m betragen.

G.5 Bei horizontaler Arbeit muss das Gerät an oder über der Kante installiert werden.

G.6 Bei einem Sturz über die Kante ist besonders auf die mögliche Pendelwirkung und die Möglichkeit zu achten, dass der Benutzer mit Strukturelementen in Berührung kommt. Um einen Pendeleffekt zu vermeiden, sollte die Bewegung von der Achse des festen Anschlagpunkts auf 1,5 m begrenzt werden. Andernfalls sollte anstelle des festen Anschlagpunkts eine Anschlagvorrichtung gemäß EN795 Typ D verwendet werden. Die Vorrichtung wurde nicht mit Vorrichtungen vom Typ C getestet.

H. PERIODISCHE INSPEKTIONEN

Mindestens einmal alle 12 Monate, beginnend mit dem Datum der ersten Benutzung, sollte eine periodische Inspektion des Geräts durchgeführt werden. Die periodische Inspektion darf ausschließlich vom Hersteller des Geräts oder einer vom Hersteller autorisierten Person durchgeführt werden. Die Verwendungsbedingungen können sich auf die Häufigkeit der regelmäßigen Wartung auswirken, die mehr als einmal nach jeweils 12 Monaten der Verwendung durchgeführt werden kann. Jede regelmäßige Prüfung muss in das Betriebsbuch des Geräts eingetragen werden. Es wird empfohlen, das Datum der nächsten Inspektion auf dem Gerät mit einem speziellen Aufkleber "Nächste Inspektion" zu kennzeichnen.

I. NUTZUNGSDAUER

Die Lebensdauer des Geräts ist unbegrenzt, vorausgesetzt, es wird rechtzeitig eine regelmäßige Inspektion durchgeführt.

J. AUSSERBETRIEBNAHME

Das Höhensicherungsgerät muss sofort außer Betrieb genommen werden, wenn Zweifel an seinem ordnungsgemäßen Zustand und seiner Funktion bestehen. Die Wiederinbetriebnahme des Geräts kann nach eingehender Prüfung durch den Gerätehersteller oder seinen Bevollmächtigten und dessen schriftlicher Zustimmung zur Wiederverwendung des Geräts erfolgen. Das Höhensicherungsgerät ist unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und zur eingehenden Prüfung an den Hersteller oder seinen Beauftragten zu senden, wenn es einen Sturz aufgefangen hat. Reparaturen und Wartungsarbeiten dürfen nur vom Hersteller des Geräts oder seinem autorisierten Vertreter durchgeführt werden.

K. GRUNDPRINZIPIEN DER VERWENDUNG VON PERSÖNLICHER SCHUTZAUSRÜSTUNG GEGEN ABSTURZ

Persönliche Schutzausrüstung (PSA) sollte nur von Personen benutzt werden, die in ihrer Verwendung geschult sind.

Persönliche Schutzausrüstung darf nicht von Personen benutzt werden, deren Gesundheitszustand die Sicherheit im täglichen Gebrauch oder im Notfall beeinträchtigen kann.

Es sollte ein Notfallplan erstellt werden, der im Bedarfsfall am Arbeitsplatz eingesetzt werden kann.

Achten Sie beim Hängen in der PSA (z. B. nach dem Abfangen eines Sturzes) auf Anzeichen von Hängeverletzungen

Um die negativen Auswirkungen von Arbeiten in der Höhe zu vermeiden, ist es wichtig, dass ein geeigneter Notfallplan erstellt wird. Die Verwendung von Stützbändern wird empfohlen.

Es ist verboten, ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers Änderungen an dem Gerät vorzunehmen.

Alle Reparaturen am Gerät dürfen nur vom Hersteller des Geräts oder seinem Beauftragten durchgeführt werden.

Die persönliche Schutzausrüstung darf nur für den vorgesehenen Zweck verwendet werden.

PSA ist persönliche Ausrüstung und sollte von einer Person benutzt werden.

Stellen Sie vor der Benutzung sicher, dass alle Ausrüstungsgegenstände, aus denen sich das Absturzschutzsystem zusammensetzt, richtig zusammenarbeiten. Überprüfen Sie regelmäßig die Anschlüsse und den Sitz der Gerätekomponenten, um ein versehentliches Lösen oder Trennen zu vermeiden.

Schutzausrüstungen, bei denen der Betrieb eines Ausrüstungsteils durch den Betrieb eines anderen gestört wird, sind verboten.

Wenn persönliche Schutzausrüstungen verwendet werden, sollten diese vor dem Einsatz gründlich überprüft werden, um sicherzustellen, dass sie funktionstüchtig sind und ordnungsgemäß funktionieren, bevor sie eingesetzt werden.

Bei der Sichtprüfung vor der Benutzung sollten alle Teile des Geräts überprüft werden, wobei besonders auf Beschädigungen, übermäßige Abnutzung, Korrosion, Abschürfungen, Schnitte und Fehlfunktionen zu achten ist. Bei den einzelnen Geräten sollte besonders darauf geachtet werden:

- bei Auffanggurten, Beckengurten und Arbeits-Haltegurt, Verstellelemente, Befestigungspunkte (D-Ringe), Gurtbänder, Nähte, Schlaufen;
- bei Falldämpfern auf Befestigungsschlaufen, Gurtbänder, Nähte, Gehäuse, Verbindungselemente;
- bei Textilleinen und -führungen auf Seile, Schlaufen, Kauschen, Verbindungselemente, Einstellvorrichtungen, Spleiße;
- bei Drahtseilen und -führungen auf Seile, Drähte, Klemmen, Schlaufen, Kauschen, Verbindungselemente, Verstellelemente;
- bei Höhensicherungsgerät auf Seile oder Bänder, korrektes Funktionieren des Aufroll- und Verriegelungsmechanismus, Gehäuse, Falldämpfer, Verbindungselemente;
- bei mitlaufendem Auffanggerät auf Gerätekörper, richtiges Gleiten auf der Führung,

Funktion des Verriegelungsmechanismus, Rollen, Schrauben und Nieten, Verbindungselemente, Falldämpfer;

- bei Metallteilen (Verbindungsstücke, Haken, Verschlüsse) auf Tragkörper, Nieten, Hauptsperklinke, Funktion des Verriegelungsmechanismus.

Mindestens einmal im Jahr, jeweils nach jeden 12 Einsatzmonaten, muss die PSA für eine gründliche periodische Prüfung außer Betrieb genommen werden. Die periodische Prüfung kann von einer kompetenten, sachkundigen und geschulten Person durchgeführt werden. Die Inspektion kann auch vom Gerätehersteller oder seinem Bevollmächtigten durchgeführt werden.

In einigen Fällen, wenn die Schutzausrüstung eine komplexe Konstruktion aufweist, wie z. B. bei Höhensicherungsgerät Vorrichtungen, können die regelmäßigen Überprüfungen nur vom Hersteller der Ausrüstung oder seinem Bevollmächtigten durchgeführt werden. Nach der durchgeführten periodischen Prüfung wird ein Termin für die nächste Prüfung festgelegt.

regelmäßige periodische Prüfungen sind entscheidend für den Zustand des Geräts und die Sicherheit des Benutzers, die von der vollen Leistungsfähigkeit und Beständigkeit der Ausrüstung abhängt.

Prüfen Sie bei der periodischen Prüfung die Lesbarkeit aller Kennzeichnungen der Schutzausrüstung (Schild des jeweiligen Gerätes). Verwenden Sie niemals Geräte mit unleserlicher Kennzeichnung.

Für die Sicherheit des Benutzers ist es wichtig, dass der Lieferant des Geräts, wenn es außerhalb seines Herkunftslandes verkauft wird, dem Gerät eine Gebrauchs- und Wartungsanleitung sowie Informationen über die regelmäßige Inspektion und Reparatur des Geräts in der Sprache des Landes beifügt, in dem es verwendet werden soll. Die PSA muss sofort außer Betrieb genommen und gelöscht werden (oder es sollten andere Verfahren aus der Gebrauchsanweisung befolgt werden), wenn sie an dem Sturz beteiligt war.

Nur Auffanggurte, die der EN 361 entsprechen, sind die einzige zulässige Körperstützvorrichtung für Auffangsysteme.

Das Auffangsystem darf nur an den mit dem Großbuchstaben "A" gekennzeichneten Befestigungspunkten (Bügel, Schlaufen) des Auffanggurtes angeschlossen werden. Die Anschlagpunkte (Vorrichtungen) für Absturzschutzsicherungsgeräten sollten so stabil gestaltet und positioniert sein, dass die Möglichkeit eines Sturzes begrenzt und die Länge des freien Falls minimiert wird. Der Anschlagpunkt des Geräts sollte sich oberhalb des Arbeitsplatzes des Benutzers befinden. Form und Ausführung des Anschlagpunktes müssen sicherstellen, dass die Ausrüstung dauerhaft angeschlossen und nicht versehentlich getrennt wird. Die Mindeststärke des Anschlagpunktes der Ausrüstung sollte 12 kN betragen. Es wird empfohlen, zertifizierte und gekennzeichnete Geräteanschlusspunkte zu verwenden, die der EN 795 entsprechen.

Es ist zwingend erforderlich, den Freiraum unter dem Arbeitsplatz, an dem Sie die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz verwenden, zu überprüfen, um zu

vermeiden, dass Sie beim Auffangen eines Sturzes auf Gegenstände oder eine tiefere Ebene treffen. Der Wert des erforderlichen Freiraums unter dem Arbeitsbereich sollte in der Gebrauchsanweisung der zu verwendenden Schutzausrüstung überprüft werden. Bei der Verwendung des Geräts sollte es regelmäßig überprüft werden, wobei besonders auf gefährliche Erscheinungen und Schäden zu achten ist, die den Betrieb des Geräts und insbesondere die Sicherheit des Benutzers beeinträchtigen: Gewirr und Gleiten der Seile an scharfen Kanten, schwungvolle Stürze, Leitfähigkeit, Beschädigungen wie Schnitte, Abschürfungen, Korrosion, Einwirkung extremer Temperaturen, ungünstige Witterungseinflüsse, Einwirkung von Chemikalien.

PSA müssen in einer Verpackung transportiert werden, die sie vor Beschädigung oder Nässe schützt, z. B. in Säcken aus imprägniertem Gewebe oder in Kisten oder Verschlägen aus Stahl oder Kunststoff.

Persönliche Schutzausrüstungen müssen so gereinigt werden, dass das Material (Rohmaterial), aus dem sie hergestellt sind, nicht beschädigt wird. Verwenden Sie für Textilien (Bänder, Seile) Reinigungsmittel für empfindliche Stoffe. Sie können mit der Hand oder in der Waschmaschine gereinigt werden. Dann sollten sie gründlich abgespült werden. Falldämpfer sollten nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Der Falldämpfer darf nicht in Wasser getaucht werden. Kunststoffteile sollten nur mit Wasser gewaschen werden. Geräte, die bei der Reinigung oder während des Gebrauchs durchnässt wurden, sollten unter natürlichen Bedingungen und fern von Wärmequellen gründlich getrocknet werden. Metallteile und Mechanismen (Federn, Scharniere, Verschlüsse usw.) können von Zeit zu Zeit leicht geschmiert werden, um ihre Funktion zu verbessern.

PSA sollten lose verpackt in gut belüfteten, trockenen Räumen gelagert werden, geschützt vor Licht, UV-Strahlung, Staub, scharfen Gegenständen, extremen Temperaturen und ätzenden Substanzen.

Alle Absturzsicherungs-ausrüstungen müssen der Gebrauchsanweisung der Ausrüstung und den geltenden Normen entsprechen:

L. BETRIEBSBLATT – Für die Einträge im Betriebsblatt ist der Betrieb verantwortlich, in dem die betreffende Vorrichtung verwendet wird. Das Betriebsblatt (der Verwendungsnachweis) sollte vor der ersten Ausgabe der Ausrüstung von der für die Schutzausrüstung zuständigen Person am Arbeitsplatz ausgefüllt werden. Die für die regelmäßige Überprüfung der Schutzausrüstungen am Arbeitsplatz zuständige Person muss Informationen über die regelmäßige Überprüfung im Werk, über Reparaturen und über den Grund für die Außerbetriebnahme der Ausrüstung aushängen. Das Betriebsblatt sollte während der gesamten Lebensdauer des Geräts aufbewahrt werden. Benutzen Sie keine persönliche Schutzausrüstung, für die kein ausgefülltes Betriebsblatt vorliegt.

L.1 Modell und Typ des Geräts – L.2 Seriennummer – L.3 Artikelnummer – L.4 Herstellungsdatum – L.5 Kaufdatum – L.6 Datum der Inbetriebnahme – L.7 Name des Benutzers - L. 8 Regelmäßige Inspektionen und Wartungen - L.9 Datum der Inspektion -

L.10 Gründe für die Inspektion/Reparatur - L.11 Festgestellte Schäden, durchgeführte Reparaturen - L.12 Name und Unterschrift der verantwortlichen Person - L.13 Datum der nächsten Inspektion

Mäger G&C Bautechnik AG; Sonnenbergstrasse 11, 6052 Hergiswil.pl

Für die Ausstellung der EU-Baumusterprüfbescheinigung gemäß der Verordnung 2016/425 zuständige benannte Stelle: EU-Cert Sp. z o. o., ul. Karola Szymanowskiego 12/U6, 80-280 Gdańsk, Polen.

Für die Produktionsüberwachung zuständige benannte Stelle: Apave SA (n°0082) - 6 Rue du Général Audran, 92412 COURBEVOIE cedex, Frankreich
Die Konformitätserklärung ist verfügbar unter www.protekt.pl

FR – ATTENTION : Avant d'utiliser ce dispositif, il est important de lire et de comprendre ce mode d'emploi. Les travaux nécessitant l'utilisation de ce dispositif sont dangereux. L'utilisateur est tenu de suivre les instructions de ce mode d'emploi et il est responsable de l'utilisation correcte de son équipement. Une mauvaise utilisation du dispositif peut entraîner des blessures ou la mort. Si vous avez des difficultés à comprendre le mode d'emploi, contactez le fabricant du dispositif.

A. DESCRIPTION

L'antichute à rappel automatique est un équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur conforme à la norme EN 360:2023. Le dispositif est conforme aux exigences du Règlement 2016/425. L'antichute à rappel automatique assure la sécurité d'une seule personne. Le dispositif a été testé avec succès pour l'utilisation à l'horizontal et avec l'agrément pour une chute par-dessus le bord de type A. Un bord en acier avec un profil de rayon de 0,5 mm et sans bavures a été utilisé pour l'essai. Grâce à cet essai, le dispositif peut être utilisé sur des bords similaires à ceux que l'on trouve, par exemple, sur des profilés laminés en acier, des poutres en bois ou bords de toit arrondis. Si l'évaluation des risques effectuée avant le début des travaux démontre un risque élevé de coupure de la sangle à la suite d'une chute par-dessus un bord non ébavuré, il est nécessaire de prendre des mesures appropriées pour empêcher une telle chute, d'installer une protection de bord ou de contacter le fabricant avant d'entamer les travaux. Le poids autorisé de l'utilisateur est compris entre 50 et 120 kg. Longueurs disponibles : 6 m, 8 m, 11 m.

B. CONSTRUCTION

- Émerillon du dispositif pour la connexion au point d'ancrage.
- Mécanisme d'enroulement, de freinage, doté d'un absorbeur d'énergie, placé dans le boîtier.
- Marquage du dispositif
- Poignée de transport
- Longe de travail en acier de 5 mm de diamètre
- Absorbeur d'énergie supplémentaire
- Connecteur de la longe équipée d'un émerillon
- Marqueur de charge

C. MARQUAGE DU DISPOSITIF

- Référence catalogue (xx – code de longueur)
- Numéro de série du dispositif
- Mois et année de fabrication
- Longueur du dispositif

- Désignation du fabricant du dispositif
- Numéro et année de la norme européenne
- Marquage CE et numéro de l'organisme notifié chargé du contrôle du processus de production du dispositif
- Mois et année de la prochaine inspection – étiquette d'inspection
- Lire et comprendre le mode d'emploi avant l'utilisation
- Attention : il existe un risque de coupure de la longe du dispositif si celle-ci est chargée sur le bord.
- Avant l'utilisation, vérifier le bon fonctionnement du système de freinage en tirant sur la longe
- Il est interdit de lâcher, tout d'un coup et sans contrôle, la longe sortie du dispositif
- Plage de charge de travail : d'un minimum de 50 kg à un maximum de 120 kg.
- À utiliser uniquement avec un harnais d'antichute conforme à la norme EN 361
- Attacher le dispositif au point d'ancrage uniquement à l'aide de l'émerillon du dispositif
- Ne pas attacher le dispositif au point d'ancrage à l'aide de la poignée de transport
- Utiliser le dispositif ancré au-dessus de l'utilisateur.
- Il est autorisé d'utiliser le dispositif ancré à hauteur des pieds de l'utilisateur.
- Attacher le dispositif au harnais de l'utilisateur à l'aide d'un connecteur de la longe et le mécanisme du dispositif au point d'ancrage. Le dispositif ne doit pas être attaché en configuration inverse.

D. CONTRÔLE VISUEL AVANT L'UTILISATION

- D.1 Avant chaque utilisation du dispositif, la personne qui l'utilise doit procéder à une inspection visuelle approfondie des composants du dispositif : le boîtier du dispositif, le connecteur, la poignée, la longe de travail (sur toute sa longueur) pour vérifier qu'ils ne présentent pas de dommages mécaniques, chimiques ou thermiques.
- D.1.1 Le dispositif est équipé d'un marqueur de charge situé dans l'émerillon du connecteur de la longe. Il est interdit d'utiliser le dispositif avec un marqueur endommagé, fissuré ou déformé. Ne pas utiliser le dispositif sans marqueur de charge ou s'il y a un jeu évident entre l'émerillon et le corps du connecteur.
- D.2 Il faut également vérifier le fonctionnement du mécanisme d'enroulement et de freinage en tirant d'un coup sec sur la longe de travail. La longe doit être bloquée et son déroulement arrêté. Lorsque la longe est relâchée, elle doit être librement enroulée (tirée vers l'intérieur) par le dispositif. L'inspection et la vérification sont effectuées par la personne qui utilise le dispositif. En cas de défauts ou de doutes sur le bon état et le bon fonctionnement du dispositif, celui-ci doit être mis hors service immédiatement. En cours d'utilisation, protégez tous les composants du dispositif contre tout contact avec des huiles, des solvants, des acides et des bases, des flammes nues, des morceaux de métal chauds et des objets tranchants. Pendant les travaux sur des structures en treillis,

il est important d'éviter d'entrelacer la longe de travail entre les différents éléments structurels. Il est interdit d'utiliser le dispositif chargé sur le bord. Il faut éviter d'utiliser le dispositif dans des environnements très poussiéreux et huileux. L'utilisation d'un antichute à rappel automatique faisant partie d'un système de protection contre les chutes de hauteur doit être conforme aux directives figurant dans les instructions des différents composants du système et aux normes applicables :

- EN 361 – pour les harnais de sécurité ;
- EN 362 – pour les connecteurs ;
- EN 795 – pour les points d'ancrage.

E. FIXATION DE L'ANTICHUTE À RAPPEL AUTOMATIQUE À UN POINT D'ANCRAGE

Le dispositif doit être raccordé à un point d'ancrage exclusivement par l'intermédiaire de l'émerillon du dispositif, à l'aide d'un connecteur conforme à la norme EN 362 (E.1). Il est permis d'utiliser un dispositif d'ancrage supplémentaire de type B conformément à la norme EN 795 (E.2). Le point d'ancrage doit avoir une résistance statique d'au moins 12 kN. La forme et la conception du point d'ancrage doivent empêcher le dispositif de se détacher ou de glisser spontanément (E.3). L'utilisation de points d'ancrage marqués et certifiés conformes à la norme EN 795 est recommandée.

F. FIXATION DE LA LONGE DE TRAVAIL DE L'ANTICHUTE À RAPPEL AUTOMATIQUE À UN HARNAIS D'ANTICHUTE

Ne branchez le connecteur de la longe de travail qu'au point d'attache avant ou arrière du harnais, désigné par une lettre « A » majuscule (G.1). N'attachez pas le dispositif au harnais de l'utilisateur et la longe au point d'ancrage (G.2). Assurez-vous que le connecteur est correctement fermé et verrouillé. Le harnais d'antichute doit être conforme à la norme EN 361.

G. ESPACE LIBRE REQUIS SOUS LES PIEDS DE L'UTILISATEUR

G.1 Lorsque le dispositif est installé en ligne verticale au-dessus de l'utilisateur, l'espace minimal au-dessous de la zone de travail doit être de 2,25 m.

G.2 Si la longe de travail de l'antichute à rappel automatique est inclinée par rapport à la verticale, un « effet pendulaire » indésirable se manifeste lors de l'arrêt de la chute. Pour minimiser cet effet, la longe du dispositif ne doit pas être inclinée par rapport à la verticale de plus de 40°. Pour respecter cette condition de travail en sécurité, l'utilisateur ne doit pas s'éloigner horizontalement du dispositif sur une distance « l » supérieure à la moitié de la hauteur du dispositif au-dessus de la zone de travail « v ». L'espace libre minimal au-dessous de la zone de travail doit être de 2,25 m + la distance horizontale « l ».

G.3 Le dispositif est testé et approuvé pour une utilisation dans une situation où l'utilisateur se trouve au-dessus du dispositif ancré. Dans ce cas, l'espace libre requis

sous les pieds de l'utilisateur doit être d'au moins 5,32 m.

G.4 Lorsque le dispositif est utilisé à l'horizontal avec une protection du travailleur en cas de chute par-dessus le bord, l'espace minimal requis au-dessous de l'arête doit être de 2,64 m.

G.5. Dans le cas de l'utilisation horizontale, le dispositif doit être installé au niveau du bord ou au-dessus de celui-ci.

G.6 En cas de chute par-dessus le bord, une attention particulière doit être accordée à l'effet pendulaire potentiel et à la possibilité pour l'utilisateur d'entrer en contact avec des éléments structurels. Afin d'éviter une chute avec effet pendulaire, le déplacement par rapport à l'axe du point d'ancrage doit être limité à 1,5 mètre. Dans le cas contraire, un dispositif d'ancrage conforme à la norme EN795 type D doit être utilisé à la place d'un point d'ancrage. Ce dispositif n'a pas été testé avec des dispositifs de type C.

H. INSPECTIONS PÉRIODIQUES

Au moins une fois tous les 12 mois d'utilisation, à partir de la date de la première utilisation, une inspection périodique du dispositif doit être effectuée. Le contrôle périodique ne peut être effectué que par le fabricant du dispositif ou une personne autorisée par le fabricant. Les conditions d'utilisation du dispositif peuvent influencer sur la fréquence de l'inspection périodique qui peut être effectuée plus d'une fois tous les 12 mois d'utilisation. Chaque inspection périodique doit être consignée dans la fiche d'utilisation du dispositif. Il est recommandé d'indiquer la date de la prochaine inspection sur le dispositif à l'aide d'une étiquette spéciale « Prochaine inspection ».

I. DURÉE DE VIE UTILE

La durée de vie utile du dispositif est illimitée à condition que des inspections périodiques soient effectuées à temps.

J. MISE HORS SERVICE

L'antichute à rappel automatique doit être mis hors service immédiatement en cas de doutes sur son état et son fonctionnement correct. La remise en service du dispositif peut avoir lieu après une inspection approfondie par le fabricant du dispositif ou son représentant agréé et après son consentement écrit pour la réutilisation du dispositif. L'antichute à rappel automatique doit être immédiatement mis hors service et envoyé au fabricant ou à son représentant agréé pour une inspection détaillée s'il a été impliqué dans l'arrêt d'une chute. Toute réparation ou entretien ne peut être effectué que par le fabricant du dispositif ou son représentant agréé.

K. PRINCIPALES RÈGLES D'UTILISATION DES ÉQUIPEMENTS DE PROTECTION INDIVIDUELLE CONTRE LES CHUTES DE HAUTEUR

L'équipement de protection individuelle ne doit être utilisé que par des personnes formées à son utilisation.

L'équipement de protection individuelle ne doit pas être utilisé par des personnes dont l'état de santé peut affecter leur sécurité lors d'une utilisation quotidienne ou en cas d'urgence.

Préparez un plan de sauvetage qui pourra être utilisé au travail en cas de besoin.

Lors d'une suspension dans un équipement de protection individuelle (par exemple après avoir arrêté une chute), faites attention aux signes de blessures dues à la suspension.

Afin d'éviter les effets négatifs de la suspension, assurez-vous qu'un plan de sauvetage approprié est préparé. L'utilisation de sangles de soutien est recommandée.

Il est interdit d'apporter des modifications à l'équipement sans l'accord écrit du fabricant.

Toute réparation de l'équipement ne peut être effectuée que par le fabricant de l'équipement ou son représentant agréé.

L'équipement de protection individuelle ne doit pas être utilisé à d'autres fins que celles pour lesquelles il a été conçu.

L'équipement de protection individuelle est l'équipement personnel et il doit être utilisé par une seule personne.

Avant toute utilisation, assurez-vous que tous les composants de l'équipement constituant le système antichute fonctionnent correctement ensemble. Vérifiez régulièrement les connexions et l'ajustement des composants de l'équipement afin d'éviter tout desserrage ou débranchement accidentel.

Il est interdit d'utiliser les ensembles d'équipement de protection dans lesquels le fonctionnement d'un composant de l'équipement est altéré par le fonctionnement d'un autre.

Avant chaque utilisation de l'équipement de protection individuelle, il est important de procéder à une inspection visuelle approfondie pour s'assurer avant l'utilisation que le dispositif en question est en état de marche et qu'il fonctionne correctement.

Lors de l'inspection visuelle avant l'utilisation, toutes les parties de l'équipement doivent être vérifiées, en prêtant une attention particulière à tout dommage, usure excessive, corrosion, abrasion, coupure ou dysfonctionnement. Une attention particulière doit être accordée aux éléments suivants :

- dans les harnais antichute, les harnais cuissards et les ceintures de maintien au poste de travail : aux anneaux, aux éléments de réglage, aux points (boucles) d'attache, aux sangles, aux coutures, aux passants ;
- dans les absorbeurs d'énergie : aux boucles d'attache, à la sangle, aux coutures, au boîtier, aux connecteurs ;
- dans les longes et les guides textiles : à la corde, aux boucles, aux cosses, aux connecteurs, aux éléments de réglage, aux épissures ;
- dans les longes et les guides en acier : à la corde, aux fils, aux clips, aux boucles, aux cosses, aux connecteurs, aux éléments de réglage ;

- dans les antichutes à rappel automatique : à la corde ou à la sangle, au fonctionnement correct de l'enrouleur et du mécanisme de verrouillage, au boîtier, à l'absorbeur d'énergie, aux connecteurs ;

- dans les antichutes mobiles : au corps du dispositif, au glissement correct le long du guide, au fonctionnement du mécanisme de verrouillage, aux rouleaux, aux vis et rivets, aux connecteurs, à l'absorbeur d'énergie ;

- dans les éléments métalliques (connecteurs, crochets, attaches) : au corps de support, au rivetage, au cliquet principal, au fonctionnement du mécanisme de verrouillage.

Au moins une fois par an, après tous les 12 mois d'utilisation, l'équipement de protection individuelle doit être mis hors service pour une inspection périodique complète.

L'inspection périodique peut être effectuée par une personne compétente, bien informée et instruite à cet effet. L'inspection peut également être effectuée par le fabricant de l'équipement ou son représentant autorisé.

Dans certains cas, si l'équipement de protection a une conception complexe et sophistiquée, comme par exemple les antichutes à rappel automatique, les inspections périodiques ne peuvent être effectuées que par le fabricant de l'équipement ou son représentant autorisé. Après l'inspection périodique, une date sera fixée pour la prochaine inspection.

Une inspection périodique régulière est essentielle pour l'état de l'équipement et la sécurité de l'utilisateur qui dépend de la pleine performance et de la durabilité de l'équipement.

Lors de l'inspection périodique, vérifiez la lisibilité de tous les marquages des équipements de sécurité (les caractéristiques du dispositif en question). N'utilisez pas d'équipements dont le marquage est illisible.

Il est important pour la sécurité de l'utilisateur que, si l'équipement est vendu en dehors de son pays d'origine, le fournisseur de l'équipement fournit des instructions d'utilisation et d'entretien, ainsi que des informations sur les inspections périodiques et les réparations dans la langue du pays dans lequel l'équipement sera utilisé.

L'équipement de protection individuelle doit être immédiatement mis hors service et éliminé (ou d'autres procédures figurant dans le mode d'emploi doivent être suivies) s'il a été impliqué dans un arrêt de chute.

Le harnais d'antichute conforme à la norme EN 361 est le seul dispositif de retenue du corps acceptable pour les systèmes d'arrêt des chutes.

Le système d'arrêt des chutes doit être attaché uniquement aux points (anneaux, boucles) d'attache du harnais d'antichute désignés par la lettre majuscule « A ».

Le point (le dispositif) d'ancrage de l'équipement de protection contre les chutes de hauteur doit avoir une structure stable et être positionné de façon à limiter la possibilité de chute et minimiser la longueur de la chute libre. Le point d'ancrage de l'équipement doit être situé au-dessus du poste de travail de l'utilisateur. La forme et la conception du point d'ancrage de l'équipement doivent garantir que l'équipement est relié en

permanence et ne peut être accidentellement décroché. La résistance minimale du point d'ancrage de l'équipement doit être de 12 kN. Il est recommandé d'utiliser des points d'ancrage de l'équipement certifiés et marqués conformément à la norme EN 795. Il est obligatoire de vérifier l'espace libre sous le poste de travail où vous allez utiliser l'équipement de protection individuelle contre les chutes de hauteur afin d'éviter de heurter des objets ou un plan inférieur lors de l'arrêt d'une chute. L'espace libre requis au-dessous de la zone de travail doit être vérifié dans le mode d'emploi de l'équipement de protection à utiliser.

Lors de l'utilisation de l'équipement, vérifiez-le régulièrement en prêtant une attention particulière aux phénomènes dangereux et aux dommages affectant le fonctionnement de l'équipement et la sécurité de l'utilisateur, notamment le bouclage et le glissement des cordes sur des arêtes vives, les chutes avec balancement, la conductivité, tout dommage tel que les coupures, les abrasions, la corrosion, l'exposition à des températures extrêmes, les effets néfastes des facteurs climatiques, l'exposition à des produits chimiques.

L'équipement de protection individuelle doit être transporté dans un emballage qui le protège contre les dommages et l'humidité, par exemple dans des sacs en tissu imprégné ou dans des valises ou des boîtes en acier ou en plastique.

L'équipement de protection individuelle doit être nettoyé de manière à ne pas endommager le matériau (la matière première) à partir duquel l'équipement est fabriqué. Pour les textiles (sangles, cordes), utilisez des produits de nettoyage pour tissus délicats. Ils peuvent être nettoyés à la main ou en machine. Rincez abondamment. Les absorbeurs d'énergie ne doivent être nettoyés qu'avec un chiffon humide. L'absorbeur d'énergie ne doit pas être immergé dans l'eau. Les pièces en plastique ne doivent être lavées qu'à l'eau. L'équipement trempé lors du nettoyage ou de l'utilisation doit être soigneusement séché dans des conditions naturelles, loin des sources de chaleur. Les pièces et les mécanismes métalliques (les ressorts, les charnières, les cliquets, etc.) peuvent être légèrement lubrifiés périodiquement pour améliorer leur fonctionnement. L'équipement de protection individuelle doit être stocké sans être emballé, dans des endroits secs et bien ventilés, à l'abri de la lumière, des rayons UV, de la poussière, des objets pointus, des températures extrêmes et des substances corrosives.

Tous les éléments de l'équipement antichute doivent être conformes aux instructions d'utilisation de l'équipement et aux normes applicables.

L. FICHE D'UTILISATION – L'entreprise où l'équipement en question est utilisé, est responsable des entrées dans la fiche d'utilisation. La fiche d'utilisation doit être remplie avant la première mise en service de l'équipement par la personne compétente responsable de l'équipement de protection sur le lieu de travail. Les informations relatives aux inspections périodiques en usine, aux réparations et au motif de la mise hors service de l'équipement sont saisies par la personne compétente responsable sur le lieu de travail des inspections périodiques de l'équipement de protection. La fiche

d'utilisation doit être conservée pendant toute la durée de vie de l'équipement. L'équipement de protection individuelle dont la fiche d'utilisation n'est pas remplie, ne doit pas être utilisé.

L.1 Modèle et type de dispositif – L.2 Numéro de série – L.3 Référence catalogue – L.4 Date de fabrication – L.5 Date d'achat – L.6 Date de mise en service – L.7 Nom de l'utilisateur – L.8 Inspections périodiques et entretien – L.9 Date de l'inspection – L.10 Motif de l'inspection/de la réparation – L.11 Dommages constatés, réparations effectuées – L.12 Nom et signature de la personne responsable – L.13 Date de la prochaine inspection

Mägerit G&C Bautechnik AG; Sonnenbergstrasse 11, 6052 Hergiswil.pl

Organisme notifié chargé de délivrer l'attestation d'examen UE de type conformément au règlement 2016/425 : EU-Cert Sp. z o. o., ul. Karola Szymanowskiego 12/U6, 80-280 Gdańsk, Pologne.

Organisme notifié chargé de la supervision de la fabrication : Apave SA (n° 0082) – 6 Rue du Général Audran – 92412 COURBEVOIE cedex – France

La déclaration de conformité est disponible à l'adresse suivante : www.protekt.pl

L

L.1

L.2

L.3

L.4

L.5

L.6

L.7

